

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 75 (2000)
Heft: 5

Artikel: Eine neuzeitliche, umweltgerechte Prüfvorrichtung
Autor: Schmidlin, Rita
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine neuzeitliche, umweltgerechte Prüfvorrichtung

AMP Bronschhofen wird ab 1.1.2001 Filialbetrieb vom AMP Hinwil

Am 21. April 1999 fand in Bronschhofen im AMP die Einweihung des neuen Prüfzentrums statt im Beisein von einer Schar Gäste und dem Personal. Betriebsleiter Fred Hänni freute sich darüber, dass mit diesem Prüfzentrum das AMP Bronschhofen über eine neuzeitliche, umweltgerechte Prüfvorrichtung verfügt. Ihre Inbetriebnahme verspricht andererseits auch, dass der AMP Bronschhofen weiterhin bestehen bleibt. Änderungen werden aber auf ihn zukommen. Wie der Vizedirektor des Bundesamtes für Betriebe des Heeres, Theo Riesen, ausführte, wird der AMP Bronschhofen ab 1.1.2001 seine Selbstständigkeit verlieren und als Filialbetrieb des AMP Hinwil weitergeführt.

In einer Halle des AMP Bronschhofen waren Stühle aufgestellt für die Gäste, und die Betriebsmusik spielte unter Leitung

Oblt Rita Schmidlin, Wiezikon

von Peter Huser, Betriebsfachmann, einige rassige Melodien zum Auftakt der Einweihungsfeier.

Für die Zukunft gerüstet

Betriebsleiter Fred Hänni freute sich, Gäste und Mitarbeiter willkommen heissen zu dürfen zur Einweihungsfeier des neuen Prüfzentrums. Die Aufgaben eines AMP Armeemotorfahrzeugparks besteht darin, den Unterhalt an Rad- und Raupenfahrzeugen des Bundes, ohne Bahn und Post, sicherzustellen. Darunter fällt auch die periodisch anfallende gesetzliche Nachprüfung. Für die bundeseigenen Motorfahrzeuge ist diese Aufgabe durch die AMP wahrzunehmen. Dabei sind die international gültigen und EU-Normen einzuhalten, zu denen sich die Schweiz verpflichtet hat. Der AMP Bronschhofen hat vor genau 30 Jahren seinen Betrieb aufgenommen, mit damals neuesten Einrichtungen, gemessen am damaligen Stand der Technik. In der verstrichenen Zeit hat sich sehr viel verändert. Die Technik hat eine rasante Entwicklung durchgemacht. Umweltvorgaben führten zu technischen Entwicklungen im Fahrzeugbau, mit denen der AMP die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben nicht mehr überprüfen konnte. Neben anderem war entscheidend, dass das EDV- und Elektronikzeitalter neue Massstäbe setzte, die zu erheblichen Investitionen



Modern und freundlich präsentiert sich die Anlage.



Auf der Prüfstrasse entgeht kein Defekt.

veranlassten. In den letzten drei Jahren hat der AMP 7,7 Millionen Franken in Neubauten und betriebliche Verbesserungen investiert.

Prüfzentrum für Fahrzeuge und Panzer-Antriebsgruppen

Im Prüfzentrum, welches nun offiziell eingeweiht wurde, werden je nach Fahrzeugtyp bis zu 125 Einzelpunkte überprüft. Dazu dienen die neu erstellten Einrichtungen

und Prüfgeräte in der Prüfhalle und Prüfstrasse. Ohne eine Probefahrt im öffentlichen Netz vornehmen zu müssen, kann der gesamte Zustand des Fahrzeuges überprüft werden. Dabei wird abgeklärt, ob sich eine Reparatur noch lohnt, und nach dieser erfolgt der eigentliche Akt der gesetzlichen Nachprüfung. In diesem Bereich arbeitet der AMP eng mit den kantonalen Strassenverkehrsämtern zusammen. Früher wurden die Antriebsgruppen der Panzer im eingebauten Zustand überprüft. Nachher nach «bestem Wissen und Gewissen» im ausgebauten Zustand repariert. Anschliessend wieder eingebaut, probegefahren und... ja eben, eventuell noch einmal ausgebaut! Heute wird diese Prüfung auf einem Prüfstand gemacht, die Antriebsgruppen werden ausgebaut, repariert und anschliessend geprüft, wobei gewisse Vorgänge simuliert werden. Nun, so ein Panzermotor hat eine enorme Leistung, aber er macht in der Eigenschaft als Kriegsgerät auch Lärm und Emissionen, da die Prüfung aus technischen Gründen nicht mit der Auspuffanlage des Panzers erfolgen kann. So musste ein Gebäude erstellt werden, in dem die Rahmenbedingungen des Austestens und der Emissionsbedingungen erfüllt werden konnte. Diese Bedingungen: kein Gift, kein Dreck und kein Lärm, werden vollumfänglich erfüllt. Man kann oben auf dem Dach neben dem Auspuff stehen und unten den Motor eines Leopard-Panzers laufen lassen und hört die Kuhglocken der weidenden Kühe am nördlichen Ende des Betriebes.

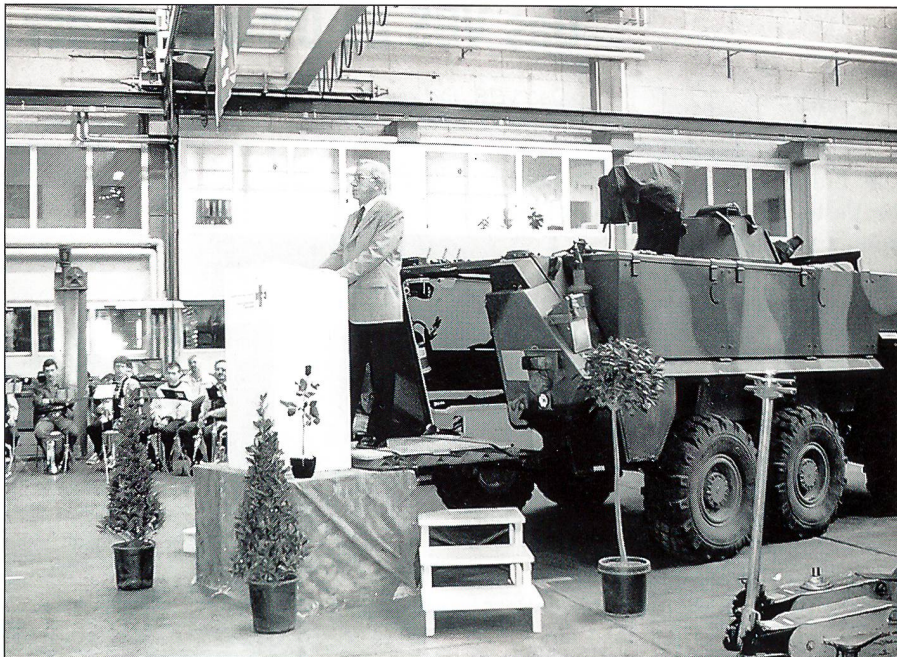
Bronschhofen AMP-Prüfzentrum

Betriebliche Realisierung

Funktionell, ästhetisch, transparent und den aktuellen Vorschriften sowie den neuzeitlichen betriebswirtschaftlichen Anforderungen entsprechend, so präsentiert sich heute das neue Prüfzentrum.

Der Baubeginn des bereits 1993 vorliegenden Ausführungsprojektes wurde im Rahmen des Projektes EMD 95 sistiert. Nach der Projektfreigabe im November 1996 wurde von der Projektorganisation die komplette Neuausarbeitung des Pflichtenheftes beschlossen, was innerhalb von 6 Wochen mittels einer effektvollen Leistung erfolgte. Die Zielsetzung war die Errichtung eines Prüfzentrums, in welchem auch die Fahrzeuge der neuesten Generation und in Berücksichtigung der vor der Beschaffung stehenden Fahrzeuge nach modernsten Grundsätzen geprüft werden können. Das heutige Prüfzentrum entspricht den obigen Zielsetzungen. Der Standort des Gebäudes und die verkehrstechnische Platzierung ist betrieblich optimal. Die Aufteilung in die Bereiche Prüfhalle und Prüfstrasse erweist sich als gelungen. Während in der Prüfhalle neue und vorhandene Kontrollmittel zum Einsatz kommen, wurde die Prüfstrasse ausschliesslich mit Geräten bestückt, die den ab Mitte 1995 auch der Schweiz vorgeschriebenen EU-Rahmenbestimmungen entsprechen. Dabei muss unter anderem die Wirkungsprüfung von Bremsanlagen an schweren Motorfahrzeugen in beladenem Zustand erfolgen. Das heisst, die Achse muss bei gleichzeitigem hydraulischem Gegendruck mechanisch so auf die Rollen gezogen werden, dass 90% der Gesamtnutzlast simuliert wird.

Neben diesem EU-Prüfstand wurden weitere moderne Arbeitshilfen erstmals in einem AMP erbracht. So die seitliche Grubenerschliessung, das Allweg-Scheinwerfer-Kontrollsystem sowie die Abgas-Absaugung mit automatischer Abkoppelung und Rückführung der Saugvorrichtung. Ein grosses Schwergewicht wurde auch auf die Massnahmen des Arbeitnehmerschutzes gelegt. Das neue Prüfsystem, erstellt in Verbindung mit neuzeitlichen Instrumenten, aber auch im Rahmen einer fortschrittlichen Denkweise, ist damit zu einem Pilotprojekt im Bundesamt für Betriebe des Heeres geworden. Eine allseits gute Zusammenarbeit hat zu diesem erfreulichen Resultat geführt. Die festgestellte Kundenzufriedenheit bestätigt dies.



Theo Riesen sprach auch über die Zukunft des AMP.

Im Weiteren wurden auch verschiedene Verbesserungen im Bereich Brandschutz und Sicherheit vorgenommen.

Übergabe der Anlage

Hansheinrich Gossweiler vom Bundesamt für Armeematerial und Bauten, Dübendorf, orientierte über den baulichen Verlauf der Anlage vom ersten Pflichtenheft im Jahr 1991 bis zur heutigen Fertigstellung. Speziell betonte er dabei, dass entgegen bei früheren Militärbauten freundliche, bunte Farbtöne gewählt wurden. Auch konnte er mitteilen, dass zwei Drittel der Auftragssumme im Raum Wil und etwa ein Drittel im Kanton St. Gallen vergeben wurden. Er freute sich, die Anlage an Betriebsleiter Hänni und das Personal des AMP offiziell übergeben zu können.

Theo Riesen, Vizedirektor des Bundesamtes Betriebe des Heeres, richtete ebenfalls einige Worte an die Anwesenden. Es sei

heute nicht immer einfach, die Bedürfnisse der Zukunft zu ermitteln für einen Neubau. Das VBS stehe ja bekanntlich seit längerer Zeit in einem permanenten Veränderungsprozess. Noch seien nicht alle Massnahmen der Reformen A 95 und EMD 95 umgesetzt, und schon heute stehe bereits die nächste Armee reform unter dem Stichwort «Armee XXI» vor der Tür.

Bronschhofen Filialbetrieb von Hinwil

Auf grosses Interesse stiessen die Ausführungen von Riesen betreffend die Zukunft des AMP Bronschhofen. Auch wenn es nicht gerade eine freudige Nachricht war und nicht so recht zur Einweihungsfeier passen wollte, es lag ihm daran, offen und ehrlich zu orientieren. Bis Mitte Mai müssen die beiden Betriebsleiter von Bronschhofen und Hinwil die Umsetzungsplanung mit allen damit zusammenhängenden Konsequenzen ermitteln. Dabei gilt als Grundlage, dass der AMP Hinwil künftig die Führungsfunktion im Raum der Ostschweiz übernehmen wird und die Poolstandorte mit Rad- und Raupenfahrzeugen beliefern wird. Der AMP Bronschhofen ist aktiver Standort für Radfahrzeuge und Lagerort für inaktive Raupenfahrzeuge. Der AMP Bronschhofen wird Filialbetrieb vom AMP Hinwil mit Verwirklichung per 1.1.2001. Dies wird bedeuten, dass der Personalbestand von Bronschhofen reduziert wird. Genauer war noch nicht zu erfahren. ☒



Hansheinrich Gossweiler, Theo Riesen und Fred Hänni (von links).